

# „Das Transsexuellengesetz gehört endlich abgeschafft“

Die Krimiautorin Ria Klug engagiert sich für Trans\* Menschen

**R**ia Klug läuft bei ihren Lesungen barfuß. So auch bei ihrer Lesung im Dezember, die FLiP im Beginenhof organisierte. FRESH sprach mit der Autorin über ihren aktuellen Krimi, den dritten Geschlechtseintrag und gendergerechte Sprache.

**Dein Krimi „Zehntausend Kilometer“ spricht hochaktuelle politische Themen an. Gab es ein Ereignis, was dir den Anstoß zu dieser Story gegeben hat?**

Den Anstoß zur Story hat nicht ein einzelnes Ereignis gegeben, sondern die Erkenntnis, dass Geflüchtete für miese Geschäfte gebraucht werden. Irgendwann wurde mir klar, dass ein bis zwei Millionen Menschen, die nichts haben, ein riesiges Heer an Konsument\_innen und Arbeitskräften darstellt. Zu Missbrauch und Ausbeutung ist es nur ein kurzer Weg.

**Bestehen in Berlin lesbische oder queere Unterstützungsnetzwerke für lesbische oder queere Geflüchtete?**

Ja, es gibt von mehreren queeren Vereinen Beratungen, es gibt Infolyer in mehreren Sprachen und es gibt eine Unterkunft für LGBTI-Geflüchtete.

**Wird es eine Fortsetzung rund um die Heldin Karla geben?**

Das weiß ich beim besten Willen nicht. Ich kann aber jetzt schon sagen, dass 2018 ein neuer Krimi erscheint, in dem sowohl Karla als auch Semret eine kleine Nebenrolle bekommen. Dazu spielt meine erste Serienheldin Nel die Co-Hauptrolle. Das Ganze hat was von einem Berliner Familientreffen.

**Du bist trans\*lesbisch. Ist deine trans\*lesbische Identität in der Literaturszene ein Thema?**

Mit meiner Identität gehe ich



Bei ihren Lesungen tritt Ria Klug gerne barfuß auf. So auch bei ihrer Lesung bei FLiP e.V. (Frauen Liebe im Pott) in Essen.

offen um. Ich finde, das bin ich der emanzipatorischen Bewegung schuldig. Außerdem stelle ich gerne heraus, dass ich Lesbe bin. Mir liegt sehr viel an der Sichtbarkeit von Trans\* und Lesben. Ich vermute jedoch, dass mich dies den einen oder anderen möglichen Buchvertrag gekostet hat. Manchmal ist die Scheu vor dem „Fremden“ auch bei Lesungen zu spüren.

**Du engagierst dich bei TransinterQueer e.V. Wie hast du auf die Bekanntgabe des Bundesverfassungsgerichts im November 2017 reagiert, dass der Gesetzgeber in Zukunft neben männlich und weiblich einen dritten Geschlechtseintrag im Behördenregister ermöglichen muss?**

Ich halte dieses Urteil für ein deutliches Signal an die politisch Verantwortlichen, endlich von sich aus tätig zu werden, anstatt sich in beschämender Weise vom BVG Handlungsanweisungen erteilen zu lassen. Zudem erwartete ich, dass endlich das „Transsexuellengesetz“ abgeschafft wird, bevor es der BVG weiter durchlöchert. Es ist einer Demokratie unwürdig, einer Minderheit Rechte zu versagen, die der Mehrheit zur Verfügung stehen. Den dritten Geschlechtseintrag halte ich für eine Verschlimmbes-

auf Geschlechtseintragungen.

**Welchen Stellenwert hat für dich eine gendergerechte Sprache?**

Gendergerechte Sprache ist für mich sehr wichtig, weil sie die Wahrnehmung verändert. Weil sie sensibler macht und Stereotype in Frage stellt. Darum bemühe ich mich andauernd. Ich finde auch, dass sie ein Signal aussendet an die, die sonst ignoriert werden: Wir nehmen euch wahr, respektieren euch und heißen euch willkommen.

Ria Klug: Zehntausend Kilometer, Querverlag 2017, 216 S., 12,90 €



**HOCHZEITSFEIERN**  
**SEMINARE**  
**BETRIEBSFETEN**  
**100% TOLERANT**  
**100% OFFEN**  
**100% GAY FRIENDLY**

**UPH** Unperfekthaus  
 KREATIVSZENE • RESTAURANT • HOTEL

Das Unperfekthaus in Essen ist einer der vielfältigsten Orte im ganzen Ruhrgebiet.  
[www.unperfekthaus.de](http://www.unperfekthaus.de)